

Malte Fröhlich  
Dorfstraße 45  
39590 Tangermünde/ OT Miltern

Landrat Patrick Puhlmann  
Kreisverwaltung Landkreis Stendal  
Hospitalstraße 1-2  
39576 Hansestadt Stendal

Miltern, 12.05.2021

Sehr geehrter Herr Puhlmann,

wie ich der Presse entnommen habe, positionieren Sie sich sehr hart gegen das Engagement der Menschen, die in der Nähe von Seehausen den Wals besetzt haben, um den Weiterbau der Autobahn zu verhindern.

Dabei sprechen Sie von einem vor Jahren durch einen demokratischen Prozess gefassten Beschluss, der nun endlich umgesetzt werden soll. Auch sollen Sie dabei von einem Konsens in der hiesigen Bevölkerung ausgehen.

Dem möchte ich widersprechen. Es gab diesbezüglich nie einen Konsens, sondern die kritischen Stimmen sind in die Entscheidungen schlicht nicht eingeflossen, bestehen aber fort. Vielmehr sind die KritikerInnen resigniert und verstummt.

Seit dem Baubeschluss sind aber neue Erkenntnisse hinzugekommen, die alte Befürchtungen zur Gewissheit werden ließen. Dies möchte ich Ihnen an einem Beispiel gern erläutern.

Das Wasserwerk in Colbitz war noch einige Jahre nach der Wende in kommunalem Besitz und ist erst später privatisiert worden. Unsere BI OFFENE HEIDE setzt sich seit ihrer Gründung 1993 für eine militärfreie Colbitz-Letzlinger Heide ein, ein Punkt dabei ist auch die Sorge um das dort lagernde und sich neu bildende Trinkwasser für etwa 760.000 Menschen. Der damalige Leiter machte uns auf eine Beobachtung aufmerksam. Die Heide ist durch den militärischen Missbrauch im Kern zu großen Teilen abgeholzt und versteppt. Das Gelände wird vom Militär durch regelmäßige Brandrodung und Schreddern des natürlichen Aufwuchses waldfrei gehalten. Der Öffentlichkeit gegenüber wird dies damit schön geredet, dass dadurch die angeblich natürliche Heidefläche offen gehalten wird. Dabei war die Colbitz-Letzlinger Heide historisch immer ein Mischhochwald und der Begriff „Heide“ wurde in vergangenen Zeiten für unbesiedelte Gebiete verwendet und nicht für mit Heidekraut bewachsene Areale, wie uns die Bundeswehr glauben machen möchte. Diese nun riesige, entwaldete Fläche erwärmt sich durch die Sonneneinstrahlung. Die wenigen Wolken, die im Sommer am Harz vorbei, oder über ihn hinweg zu uns kommen, lösen sich durch die über der Heide erwärmte Luft auf und bilden sich erst östlich der Elbe

durch Abkühlung neu und regnen dort ab. Wir können dies in Miltern sehr genau beobachten.

In den letzten beiden Sommern erlebten wir eine bisher noch nie so starke Trockenheit. Im Zuge der Bauarbeiten für die A 14 sind im östlichen Teil der Colbitz-Letzlinger Heide weitere 2 Millionen Bäume gerodet worden. Allein schon dadurch wird sich das regionale Klima gemeinsam mit den Auswirkungen der globalen Klimaveränderung dramatisch weiter verschlechtern. Die Entwaldung ist offensichtlich die Ursache für eine sich abzeichnende Versteppung der Altmark.

Diese dramatische Entwicklung ist seit Jahren den Menschen, die sich um die Zukunft sorgen bewusst, wird aber von den EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft bis heute weitgehend ignoriert. Das Problem wird aber immer unübersehbarer und es muss doch möglich sein, diese sich verschärfende Entwicklung in das politische Handeln mit aufzunehmen.

Gern erinnere ich mich an Ihre Auftritte bei den Freitagsdemonstrationen in Stendal vor Ihrer Wahl. Meine Stimme gab ich Ihnen, weil Sie mich davon überzeugt hatten, mit lauterem Motiven und einem wachen Blick das Amt ausfüllen zu wollen.

Genau daran möchte ich Sie erinnern. Sachsen-Anhalt ist das waldärmste Bundesland und die Altmark ist auch in internationalen Studien als von extremer Versteppung bedroht, ausgewiesen. Die Gründe liegen in der Überlagerung globaler Klimaveränderungen mit den Folgen lokaler Fehlentscheidungen. Hier ist Ihr verantwortliches Handeln und Entscheiden gefragt. Bitte sehen Sie in den mutigen Menschen im Wald in Seehausen PartnerInnen in der Suche nach der Abwendung einer Katastrophe mit Ansage. Sie stehen an einem Scheideweg, möchten Sie die Fehler der Vergangenheit weiter gegen alle Vernunft und Erkenntnis durchsetzen und dabei zum Motor der Versteppung werden oder möchten Sie Ihren bei den Freitagsdemonstrationen erweckten Eindruck verantwortlichen Handelns gerecht werden? Das ist sicherlich eine sehr schwere Entscheidung. Sollten Sie die innere Kraft aufbringen und auf die Menschen in Seehausen zugehen, können Sie sich meiner Unterstützung gewiss sein und ich werde mich auch in anderen politischen Bezügen dafür einsetzen und mit versuchen, diese neue Politik als einzig verantwortliche darzustellen. Auch würden Sie der Hoffnung Nahrung geben, dass sich Engagement lohnt und guter Wille tatsächliche Veränderung schaffen kann.

Diesen Brief werde ich auch den tapferen AktivistInnen gegen den weiteren Autobahnbau zuschicken.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Malte Fröhlich